

Protokoll der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Eisenbahnbrücke Lüdinghausen einschließlich Kanalausbau am 10.4.2014 um 18.00 Uhr:

- **Einleitung**

Der Zweck der Öffentlichkeitsveranstaltung wurde erläutert. Die Teilnehmer [Anlage 4] wurden darauf hingewiesen, dass ihre Anregungen und Bedenken zu Protokoll genommen werden.

- **Vorstellung des Projektes**

Mittels einer Präsentation [Anlage 5] wurden die Planungen zum Neubau der Eisenbahnbrücke einschließlich Kanalausbau erläutert. Nach Vorstellung der beteiligten Institutionen und Einordnung der Zuständigkeiten wurde die Variantenfindung dargestellt und der technische Ablauf vorgestellt.

- **Diskussion**

Farbgebung

Zu der gewählten Farbgebung der Brücke wurde sich geäußert. Die Blautöne fanden nicht bei allen Anwesenden Zustimmung.

Erhalt der alten Brücke an anderer Stelle

Der Erhalt der Brücke an anderer Stelle wurde angesprochen. Das WNA erläuterte, dass der Erhalt ausführlich geprüft wurde, dies aus wirtschaftlichen Gründen jedoch nicht realisierbar sei.

Abstimmung mit der Stadt Lüdinghausen

Herr Holz führte aus, dass das Projekt sehr intensiv mit der Stadt Lüdinghausen abgestimmt sei und die vorgestellte Variante im Bauausschuss ihre Zustimmung gefunden hat. Dies betrifft auch die Farbgebung, die Diskussion um den Erhalt der alten Brücke, den Neubau der Eisenbahnüberführung und die Baustellenzufahrten.

Anfahrten nicht über Seitenweg

Aus Sicht der Stadt Lüdinghausen soll die Baustellenzufahrt nicht über die „Straße am Kanal/Ondrup“ erfolgen, da eine Zerstörung und Verschmutzung befürchtet wird. Die Baustellenandienung erfolgt über entsprechend ausgebaute Kreis-, Land- oder Bundesstraßen und für den Verkehr ertüchtigte Baustraßen.

Versatz des Bahndammes

Die neue Brücke wird nördlich der bestehenden Brücke errichtet. Dies führt dazu, dass die Trasse rechts und links des Kanals jeweils auf ca. 350m von der jetzigen Bahntrasse nach Norden durch die Neutrassierung verschwenken wird.

Dauer der Bahnsperre

Durch die Wahl des Bauverfahrens und der Lage der neuen Brücke ist es möglich das Projekt unter Beibehaltung des Verkehrs zu realisieren. Lediglich für den Trassenumschluss wird eine Sperrung der Bahnverbindung von ca. einer Woche erforderlich werden.

Eingriff-Ausgleich

Durch die Baumaßnahme verursachte Eingriffe in Natur und Landschaft wurden in der Umweltverträglichkeitsuntersuchung erfasst. Der erforderliche Ausgleich wird vor Ort realisiert. Neben der Aufforstung einer Waldfläche ist als Ersatzmaßnahme der Rückbau einer Gewässerkreuzung am Gronenbach angedacht. Frau Poth von der Arbeitsgemeinschaft der Wasser- und Bodenverbände Westfalen-Lippe erläuterte in ihrem Vortrag die Bedeutung für das Erreichen der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie.

Bewuchs am Bahndamm

Der Hinweis auf die Befürchtung negativer Auswirkungen durch Bahndammbewuchs auf nahegelegene Gebäude wurde von Herrn Schicht (DB Netz) aufgenommen.

Lärm

Für die Baumaßnahme wurde ein Immissionsgutachten erstellt, das bauliche und betriebliche Emissionen/Immissionen bewertet. Die geänderte Brückenkonstruktion und die Führung der Gleise im Schotterbett wird eine merkliche Lärminderung bewirken.